

## **Das Geheimnis von Riten**

Riten helfen eine Brücke zu bauen von der materiellen Welt zur inneren Erfahrung. Das Geheimnis ihrer Wirkung liegt auf der spirituellen Ebene. Ein gutes Ritual hilft, Erfahrungen zu transzendieren. Dies wird in folgender Definition deutlich: Nach Lurker (Wörterbuch der Symbolik) ist der Ritus (latein. Brauch) ein kultischer Brauch. Die verschiedenen Riten eines Kultes bilden das Ritual. ... Kult ist nach Lurker der äußere Ausdruck der inneren Ehrfurchtshaltung dem Göttlichen gegenüber.

Ein Ritual hat drei Wirkungsebenen

1. **die Sinneswahrnehmung**, die gebunden ist an Raum, Zeit, Ort, Handlung. Wir nehmen die Realität in dieser Welt wahr.
2. **die emotionale Berührung**: Erfahrungen gehen tiefer. Wir lösen uns von äußeren Rahmenbedingungen, spüren uns.
3. **die spirituelle Dimension**: Hier streben wir nach der Verschmelzung mit dem Göttlichen oder unserer innersten Essenz. Wir treten ein in den Raum, in dem Heilung eigentlich geschieht. Dort gibt es keine Trennung von Ich und Du.

## **Die Kraft der Symbole**

Jedes Ritual lebt von der Kraft des Symbols, das die Brücke zur transzendenten Erfahrung bildet. Das Symbol verhüllt und legt zugleich bloß. Voraussetzung für dessen sinnvollen Gebrauch ist die Übereinkunft der Gruppe, die das Ritual ausübt.

Der Kranz auf der Trauerfeier z.B. drückt den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens und Vollkommenheit aus. Auf dem Kranz sind Blumen, als Zeichen der Verbundenheit und Ausdruck der Vergänglichkeit. Die Schleife auf dem Kranz symbolisiert die Unendlichkeit oder Ewigkeit, denn ihre Form ist eine Acht. Wählen wir ein Kreuz als Form verbinden wir uns mit Christus. Der Schnittpunkt zwischen Waagrechter und Senkrechter auf dem Kreuz, könnte auch als die symbolische Vereinigung von Himmel (Senkrechte, männliches Prinzip) und Erde (Waagrechte, weibliches Prinzip) gedeutet werden. Einer Blüte, die wir darbringen, können wir z.B. durch die Wahl der Farbe eine Bedeutung geben. Sie kann z.B. für Liebe, oder für Reinheit stehen. Eine Kerze kann den Weg ins Licht ausdrücken. Auch Klängen, Handlungen, Gegenständen geben wir eine symbolische Bedeutung. Die Elemente des Rituals komponieren wir zu einem Spannungsbogen, mit klarem Anfang, Höhepunkt und Ausklang.

## **Der Teufel steckt im Detail**

Ein Ritual, muss gut geplant werden. Jedes Ritual hat eine ZeremonienmeisterIn, die den Ablauf überblickt, auf die Details achtet und alles regelt. Sie fällt die Entscheidungen während der Durchführung. Die innere Einstimmung auf das Geschehen von Seiten der Beteiligten ist wichtig. Sie kann sich auch in der Kleidung ausdrücken. Wir kreieren einen geschützten Raum; daher ist die sorgfältige Wahl des Ortes bedeutsam ebenso dessen Vorbereitung. Zum Ritus gehört das Fest. Wir feiern das Überschreiten der Schwelle essen, trinken, tanzen miteinander reden.

## **Achtsam sein mit Energien**

Im Ritual entsteht ein Energiefeld, das große Kraft haben kann. Mit diesen Kräften ist nicht zu spaßen. Damit Energien sinnvoll genutzt werden, benötigen wir Achtsamkeit und verantwortliches Handeln.

**Dreh- und Angelpunkt ist dabei der Brückenschlag in den transzendenten Raum. Nur hier gibt es das Aufgehobensein, führt Hingabe in die geistige Freiheit.** In den schwarzmagischen Varianten verwandelt sie sich in ihr Gegenteil in die Knechtschaft. Deshalb Vorsicht vor Menschen, die Rituale für ihren persönlichen Machtzuwachs einsetzen. Schlecht geplante, unachtsam durchgeführte Rituale erreichen selten ihren Zweck. Ein gutes Ritual orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen derer, die teilnehmen, holt den einzelnen dort ab, wo er steht, und stülpt ihm nichts über.